



Ein klassischer Miró. „Das Lächeln der flammenden Flügel“ ist eines von 50 Werken, die ab Sonntag in der Galerie Baumgarte zu sehen sind.
Foto: Mike-Dennis Müller

Kunst von Calder und Miró

Die Werke von zwei der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts werden ab Sonntag in der Galerie Baumgarte ausgestellt. Sie können dort gekauft werden.

Simon Schulz

■ **Bielefeld.** Es ist eine kleine Sensation in der Bielefelder Kunstszene. Ab Sonntag sind in der Galerie Samuelis Baumgarte Kunstwerke des Bildhauers Alexander Calder sowie Bilder von Joan Miró zu bestaunen. „Liberation from Earth“ heißt die Ausstellung, die bis Ende Januar kostenlos besichtigt werden kann. In einer Vernissage am Sonntag, 16. Oktober, können ab 11 Uhr Kunstwerke gekauft werden.

Von ihren Biografien könnten die Künstler unterschiedlicher kaum sein: Joan Miró wurde in Barcelona geboren, ist ein katalanischer Maler, der durch seine Kunst das 20. Jahrhundert mitgestaltete. Im Jahr 1983 verstarb er auf Palma de Mallorca, wo er sich zur Ruhe gesetzt hatte. Alexander Calder, 1898 in Philadelphia (USA) geboren, war ein Bildhauer der Moderne. Er gilt als der Erfinder des Mobiles und war fünf Jahre jünger als Miró.

In Paris lernten sich beide 1928 kennen. „Sie waren sehr gegensätzliche Typen“, sagt Petra Schreiner, Direktorin in der Galerie Samuelis Baumgarte. „Calder war der typische Amerikaner, groß und extrovertiert. Miró hingegen katalanisch, eher zurückhaltend.“

Gegenseitige Inspiration



Petra Schreiner von der Galerie Baumgarte neben dem Kunstwerk „Twisted Tail“ von Alexander Calder.
Foto: Mike-Dennis Müller

und Freundschaften waren und sind in der Kunstszene nicht unüblich. So waren Picasso und Matisse befreundet, jedoch zugleich auch Konkurrenten. Bei den Künstlern in dieser Ausstellung handelt es sich jedoch um eine gegenseitig unterstützende Freundschaft, sagt Alexander Baumgarte. Der Leiter der Galerie erklärt im Gespräch, dass sich die beiden Männer in ihrer Kunst gegenseitig inspirierten und förderten. Diese Ergänzung war Anlass für die Ausstellung.

Ein Wiedererkennungsmerkmal von Miró sind die fein gezeichneten Linien auf seinen Werken. Er verwendet die Bauhaus-Grundfarben, lässt in

seinen Bildern jedoch die Farbe Grün weg. Dafür setzt er bewusst schwarze Akzente. Wie etwa bei seinem Bild „Tête“. Bei der Wiedereröffnung der Nationalgalerie in Berlin, 2021, wurde Calder gezeigt. In Bielefeld werden vier Mobiles des Künstlers Calder ausgestellt. Darunter kleine wie „Twisted Tale“, aber auch größere, an der Decke befestigt, wie „The Red Crescent“, das im Jahr 1969 entstand. „Calder benutzt die Physik, um Dinge schweben zu lassen. Der Grundgedanke bei ihm ist: Wir ignorieren die Schwerkraft“, sagt Direktorin Petra Schreiner.

Auf dem Kunstmarkt gibt es kaum verkäufliche Mobiles,

wie es von der Galerie Baumgarte heißt. Dass diese besondere Ausstellung jetzt in der Stadt zu sehen ist, haben Kunstfreunde dem Leiter der Galerie, Alexander Baumgarte, zu verdanken. Durch sein breites Netz an Kontakten konnten binnen der vergangenen zwei Jahre mehr als 50 Werke aus sechs Dekaden der Künstler zusammengestellt werden.

„Diese Art von Ausstellung, in der Werke von Calder und Miró gemeinsam zu sehen sind, gab es erstmals 2004 in Basel“, sagt Baumgarte. 18 Jahre später inzwischen also auch in Bielefeld. Und das in Zeiten, in der die Kunst noch mehr an Aktualität gewinnt.

Hauptaugenmerk liegt auf der gemeinsamen Sprache der Künstler. Beide sind vom Weltall inspiriert, Schwerelosigkeit spielt eine große Rolle in den Werken. Gerade in der heutigen Zeit, mit vielen Krisen und unlösbar erscheinenden Problemen, kommt die Ausstellung wie gerufen. Auch eine Hängematte von Calder wird ausgestellt sein.

Da durch die Corona-Lockerungen inzwischen keine Anmeldung in der Galerie erforderlich ist, können Besucher ab Sonntag spontan und kostenlos die Ausstellung besuchen. Infos:

samuelis-baumgarte.com